INFOBLATT FÜR PATIENTEN

AMBULANTES OPERIEREN ERWACHSENE

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin

BARMHERZIGE BRÜDER
Klinikum St. Elisabeth
Straubing

Sehr geehrte, liebe Patientin, sehr geehrter, lieber Patient!

Sie möchten sich im Klinikum St. Elisabeth Straubing einer ambulanten Operation unterziehen. Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns und unserem Haus entgegen bringen.

Wir streben für Sie, neben einem größtmöglichen Maß an Sicherheit und Komfort, ein optimales Operationsergebnis an. Daher sind wir bemüht, den Ablauf der Vorbereitungen und der Operation zügig und reibungslos zu gestalten.

Um einen guten Behandlungserfolg zu erzielen, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe, v. a. aber um die Beachtung einiger weniger, aber wichtiger Verhaltensregeln vor und nach der Operation. Bitte lesen Sie hierzu dieses Informationsblatt aufmerksam durch, es wird Ihnen die meisten Ihrer Fragen bereits im Vorfeld beantworten.

Wenn weitere Unklarheiten auftreten, scheuen Sie sich bitte nicht, rechtzeitig Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Klärung Ihrer Fragen.

Klinikum St. Elisabeth Straubing
Info-Telefon Klinik für
Anästhesiologie: 0 94 21 710-17 27
Montag – Donnerstag: 9.00 – 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 – 14.00 Uhr
Wochenende
und Feiertag: 0 94 21 / 710-0
(Vermittlung des Klinikums)
oder
Info-Telefon Ambulantes OP-Zentrum
OP-Bereich III: 0 94 21 710-28 60
Montag – Freitag: 7.00 – 12.00 Uhr

Ihr OP-Termin und die Örtlichkeit, wo Sie sich einfinden sollen:

Bitte erscheinen Sie am _____

pünktlich um _____ Uhr im

OP-Bereich III unseres Klinikums.

Bitte beachten Sie, dass der OP Bereich III erst ab 7.00 Uhr geöffnet ist. Der Zugang befindet sich von der St.-Elisabeth-Straße her kommend unmittelbar nach der Schranke zur Zufahrt der Notaufnahme. Für gehbehinderte Patienten befindet sich ein Kurzparkplatz vor dem Zugangsbereich zum OP-Bereich III, Dauerparkplätze befinden sich im Parkhaus an der Uferstrasse.

Wichtig!!!

Wenn im Vergleich zum Tag der Voruntersuchung eine Veränderung Ihres Gesundheitszustandes eingetreten ist (z. B. Infekt, Fieber), oder Sie anderweitig verhindert sind, den vereinbarten Operationstermin wahrzunehmen, bitten wir Sie, sobald als möglich uns, der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin, und Ihrer jeweiligen Klinik bzw. Ihrem Operateur Bescheid zu sagen:

Anästhesie:	Tel: 0 94 21 710-17 27 oder 0 94 21 710 - 68 99
Allgemeinchirurgie:	Tel: 0 94 21 710-61 99
Gynäkologie:	Tel: 0 94 21 710-64 99
HNO:	Tel: 0 94 21 710-65 99
Unfallchirurgie:	Tel: 0 94 21 710-62 99
Urologie:	Tel: 0 94 21 710-67 99
MVZ Drs. Czech/Winkler:	Tel: 0 94 21 710-76 00 oder 0 94 21 710-65 99
Praxis Dr. Beceru:	Tel: 0 94 21 2 22 29 oder 0151 40 04 00 54
Praxis Drs. Figge/Schott:	Tel: 0 94 21 1 22 88 oder 0 94 21 2 22 91
Praxis Dr. Jungbauer:	Tel: 0171 5 21 60 71 o. 0175 5 42 93 53 o. 0 94 21 1 07 77
Praxis Dr. Schnabel:	Wird individuell der Patientin am OP-Tag mitgeteilt
Praxis Dr. Solleder:	Tel: 0 94 21 710-77 70 oder 01 70 5 04 66 51

Vorbereitung zur Operation

1. Aufklärungsgespräch

Wir möchten Sie bitten, vor dem Gespräch mit dem Anästhesisten den Bogen „Aufklärung und Fragen zur Narkose“ auszufüllen, der in der Anästhesieambulanz ausgehändigt wird. Dies dient dazu, im Gespräch Schwerpunkte zu setzen.

Bitte fragen Sie so lange nach, bis Sie alles verstanden haben.

Sollten Sie noch nicht vom Operateur aufgeklärt worden sein, so teilen Sie uns dies spätestens während des Narkosegesprächs mit.

2. Begleitperson

Nach der Operation dürfen Sie nicht alleine nach Hause fahren. Auch muss zu Hause für 24 Stunden nach der Operation Ihre Betreuung durch eine volljährige Person sichergestellt sein. Telefon und Fahrgelegenheit müssen zur Verfügung stehen.

Bitte organisieren Sie unbedingt eine volljährige Begleitperson, die Sie im PKW nach Hause fährt oder Sie bei der Taxifahrt nach Hause begleiten kann und dann bis zum nächsten Morgen bei Ihnen zu Hause Ihre Betreuung übernimmt. Ein Taxifahrer kann die Begleitperson nicht ersetzen.

Ohne sicher gestellte Betreuung erfolgt keine Entlassung nach Hause.

Wir bitten Sie, dafür das Formblatt „ZUSATZ-AUFKLÄRUNGSBOGEN FÜR AMBULANTE PATIENTEN ERWACHSENE“ auszufüllen. Ihr Anästhesist wird dies mit Ihnen noch genau besprechen.

3. Medikamenteneinnahme

Wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, bitten wir Sie, den Umgang damit vor der OP mit Ihren behandelnden Ärzten zu besprechen. Bitte setzen Sie keinesfalls eigenmächtig Medikamente ab oder um. Einzelheiten zu diesem Thema entnehmen Sie bitte auch dem Merkblatt „INFORMATIONEN ZUR VORBEREITUNG IHRER GEPLANTEN OPERATION“.

Am Operationstag

1. Vor dem Eingriff

Nehmen Sie sich bitte den ganzen Tag frei! Kommen Sie bitte pünktlich zur Operation! Verspätung kann Ihren Operationstermin gefährden!

Normale Körperpflege (Duschen, Zähneputzen) vor der Operation ist erlaubt, verzichten Sie aber bitte auf fetthaltige Gesichts- und Körpercremes. Ziehen Sie sich bitte bequeme Kleidung, z. B. einen Trainingsanzug an.

Am Morgen des Operationstages müssen Sie unbedingt nüchtern bleiben, d. h. das letzte Essen ist 6 Stunden vor der Operation erlaubt. Bis 2 Stunden vor Ihrer Fahrt in die Klinik dürfen Sie noch klare Flüssigkeit trinken (Tee, Kaffee ohne Milch, Wasser oder klare Säfte). Bitte am OP-Morgen nicht rauchen!
Falls es Ihnen nicht möglich war, die Nüchternheit einzuhalten, sagen Sie dies bitte unbedingt Ihrem Anästhesisten!

Lassen Sie bitte Ringe, Schmuck, Piercings und Wertsachen zu Hause und tragen Sie kein Make-up oder Nagellack auf. Kontaktlinsen, herausnehmbaren Zahnersatz oder künstliche Haarteile müssen Sie vor der Operation ablegen. Lassen Sie diese bitte zu Hause oder bringen Sie ein Behältnis dafür mit.

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen zur Operation mit:

- Krankenkassen-Chipkarte
- Einweisungs- bzw. Überweisungsschein von Ihrem Arzt
- Alle Untersuchungsergebnisse (z. B. Labor, EKG, Radiologiebefunde), die sich in Ihren Händen befinden bzw. von Ihrem Arzt noch ausstehen
- Falls vorhanden: Allergie-Pass, Herzschrittmacher-Pass, Endoprothesen-Pass etc.
- „PATIENTENINFORMATION AMBULANTES OPERIEREN“, die Sie gerade in den Händen halten
- Einen Verordnungsplan und die Tagesration Ihrer Medikamente
- Bequeme Kleidung (z. B. einen Jogginganzug)
- Evtl. eine kleine Brotzeit und ein Getränk für nach der Operation

Für einen reibungslosen Ablauf bitten wir Sie, ca. 1 ½ Stunden vor Ihrem Operationstermin anwesend zu sein.

Falls Sie mit dem Anästhesisten die Einnahme einer Beruhigungstablette vor der Operation besprochen haben, werden Sie bei Ankunft von einer Pflegekraft aufgefordert, diese mit wenig Wasser einzunehmen.

Zeitnah zu Ihrer Operation werden Sie von der Pflegekraft zum Umkleiden gebeten.
Hier helfen Ihnen Hinweisschilder, sich zurechtzufinden. Unmittelbar vor Ihrer Operation werden Sie von einer OP-Pflegekraft aus dem Wartebereich in den OP-Vorbereitungsraum begleitet.

2. Nach dem Eingriff

Nach einer Operation mit Sedierung, in Narkose oder Regionalanästhesie werden Sie im Aufwachraum überwacht, bis Ihre Körperfunktionen stabil sind und Sie weder durch heftige Schmerzen noch durch starke Übelkeit beeinträchtigt sind (bzw. bis nach einer Regionalanästhesie eine deutliche Rückbildungstendenz der Blockade erkennbar ist).
Insgesamt müssen Sie nach der Operation mindestens 2 Stunden (nach manchen Regionalanästhesien kann dies bis zur Rückbildung der Betäubung im Einzelfall auch länger dauern) unter Überwachung bleiben. Damit wird gewährleistet, dass die Auswirkungen von Operation und Narkose soweit abgeklungen sind, so dass Sie in Begleitung sicher nach Hause zurückkehren können. Nach einer ausreichenden Überwachungszeit im Aufwachraum werden Sie von einer Pflegekraft zu den Umkleidekabinen begleitet und ggf. beim Anziehen unterstützt.

Vor Ihrer Entlassung ist es ratsam, zu testen, ob Sie ohne auftretende Übelkeit etwas trinken können. Selten haben Patienten nach Narkosen Schwierigkeiten beim Wasserlassen, so dass es hilfreich ist, wenn Sie noch im Krankenhaus Wasser lassen, damit Sie mit dem Problem des Harnverhalts nicht erstmals zu Hause konfrontiert werden.
Nach Spinalanästhesien ist die Entlassung erst nach dem Wasserlassen möglich.

Seltene Komplikationen (verstärkte Blutung, Kreislaufschwäche, anhaltende Übelkeit Erbrechen usw.) könnten dazu führen, dass Sie die Nacht nach der Operation zu

Ihrer Sicherheit im Krankenhaus verbringen müssen. Bitte machen Sie sich bereits vorab mit dieser Möglichkeit vertraut und bringen Sie Dinge (Schlafanzug usw.), die Sie in einem solchen Fall unbedingt brauchen, mit.

3. Entlassung

Sie dürfen das Krankenhaus erst verlassen, wenn

a) der Operateur eine Abschlussuntersuchung durchgeführt hat und das weitere Vorgehen festgelegt wurde.

b) der Anästhesist Ihre Entlassungsfähigkeit bestätigt hat. Er wird mit Ihnen die Verhaltensweisen nach der Operation, das Verhalten bei möglichen Komplikationen sowie die telefonischen Kontaktmöglichkeiten zum Krankenhaus besprechen. Auch wird er Ihnen Schmerzmittel mit nach Hause geben und deren Anwendung erklären.

c) Ihre Begleitperson eingetroffen ist, die Sie nach Hause begleitet. Die Begleitperson erhält vom Anästhesisten ebenfalls eine Aufklärung über Verhaltensweisen nach der Operation, über mögliche Probleme und Informationen zu Kontakttelefonnummern, um sich im Bedarfsfall an unser Krankenhaus wenden zu können. Die Begleitperson bestätigt dies durch eine Unterschrift.

Sie erhalten bei Entlassung eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bzw. Schulbefreiung ab dem OP-Tag.

4. Wichtige allgemeine Verhaltensregeln nach der OP

a) Die Ihrem Körper zugeführten Narkosemedikamente können in unterschiedlichem Ausmaß noch längere Zeit nachwirken. Auch kann der bei Ihnen durchgeführte Eingriff bestimmte Vorsichtsmaßnahmen erforderlich machen. Deshalb bitten wir Sie, in den ersten 24 Stunden nach der Operation zwingend folgende Punkte zu beachten:

- Auf keinen Fall aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, d. h. weder als Lenker eines Kraftfahrzeugs noch als Radfahrer oder als Fußgänger ohne Begleitung
- Keine Maschinen bedienen
- Keine anstrengenden oder gefährlichen Tätigkeiten ausüben, keinen Sport treiben
- Nehmen Sie nur verordnete Medikamente
- Bewahren Sie dieses Merkblatt sorgfältig auf und stellen Sie sicher, dass gegebenenfalls Ihre Begleitperson Zugriff darauf hat

b) Bitte nehmen Sie bei folgenden Beschwerden oder Komplikationen unbedingt Kontakt mit uns auf:

- Starke Schmerzen oder Übelkeit trotz der von uns verordneten Medikamente
- Anhaltende Übelkeit und Erbrechen
- Außergewöhnliche Blässe
- Lokale Blutung, stark durchgebluteter Verband oder voll gelaufener Wund drainagebehälter
- Blau- oder Weißverfärbung von Fingern und Zehen oder starke Schwellung mit Gefühlsstörung (z. B. Kribbeln, Taubheitsgefühl) einer operierten Extremität
- Fieber über 38 Grad Celcius bzw. Schüttelfrost
- Starke Kopfschmerzen oder Nackensteife
- Harnverhalt
- Nach einer Regionalanästhesie (Teilbetäubung) auftretende starke Kopfschmerzen, vor allem im Stehen und Sitzen, Rückenschmerzen, Nackensteife, Schüttelfrost, Taubheitsgefühl oder Lähmungserscheinungen und/oder Probleme beim Stuhlgang oder beim Wasserlassen
- Alle sonstigen im Zusammenhang mit dem ambulanten Eingriff auftretende Probleme und
- Probleme, die Sie nicht selbst lösen können

Hilfe bei Beschwerden oder Komplikationen erreichen Sie unter folgenden Kontakt-Telefonnummern:

Bei Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen bei den Ärzten der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin: Tel: 0 94 21 710-0 (Vermittlung des Klinikums)

Bei den anderen genannten Problemen bei den Ärzten der operativen Abteilungen bzw. Praxen:

Allgemeinchirurgie:	Tel: 0 94 21 710-6199
Gynäkologie:	Tel: 0 94 21 710-64 99
HNO:	Tel: 0 94 21 710-65 99
Unfallchirurgie:	Tel: 0 94 21 710-62 99
Urologie:	Tel: 0 94 21 710-67 99
MVZ Drs. Czech/Winkler:	Tel: 0 94 21 710-76 00 oder 0 94 21 710-65 99
Praxis Dr. Beceru:	Tel: 0 94 21 2 22 29 oder 0151 40 04 00 54
Praxis Drs. Figge/Schott:	Tel: 0 94 21 1 22 88 oder 0 94 21 2 22 91
Praxis Dr. Jungbauer:	Tel: 0171 5 21 60 71 o. 01 75 5 42 93 53 o. 0 94 21 1 07 77
Praxis Dr. Schnabel:	Wird individuell der Patientin am OP-Tag mitgeteilt
Praxis Dr. Solleder:	Tel: 0 94 21 710-77 70 oder 01 70 5 04 66 51

Sollten Sie die oben genannten Telefonnummern nicht direkt erreichen, können Sie über die Vermittlung des Klinikums Tel: 0 942 1 710 - 0 den für Sie zuständigen diensthabenden Arzt auch anwählen lassen.

c) Medizinische Verhaltensregeln und Empfehlungen für die Zeit nach dem operativen Eingriff

Müdigkeit und Benommenheit

Nach operativen Eingriffen in Narkose können leichte Müdigkeit und Benommenheit auftreten, die in Einzelfällen auch einige Tage lang anhalten

Schmerzen

Erfahrungsgemäß können nach dem Eingriff bei einigen Patienten auch noch zu Hause mäßige bis stärkere Schmerzen auftreten und sehr vereinzelt auch 2 – 4 Tage anhalten.

Bitte nehmen Sie die von uns mitgegebenen Schmerzmedikamente als Standardmedikation zu den festgelegten Zeiten ein.

Übelkeit

Bei anhaltender Übelkeit oder mehrfachem Erbrechen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin:
Tel: 0 94 21 710-0
(Vermittlung des Klinikums)

Wunddrainage (Kunststoffschlauch)

Falls eine Wunddrainage angelegt wurde, bitte diese regelmäßig kontrollieren und bei stärkerer Blutung Kontakt mit der operierenden Klinik/Praxis aufnehmen. Drainageschläuche nicht selbstständig entfernen.

Lagerung

Ob Bettruhe nach Ihrer Operation erforderlich ist erfahren Sie bei den Abschlussgesprächen.

Operierte Gliedmaße, vor allem wenn ein elastischer Verband/Gips angelegt wurde, möglichst Hochlagern und bei Bedarf kühlen.

Zur Verbesserung der Durchblutung und um Funktionsstörungen vorzubeugen, die gipsfreien Gelenke regelmäßig bewegen und die Muskeln unter dem Verband an- und entspannen.

(Gips-)Verbände nicht selbstständig entfernen.

Die Nachsorge findet in Absprache mit dem Hausarzt oder überweisenden Facharzt entweder in dessen Praxis oder in unseren Ambulanzen statt. Es muss für Sie in den ersten Tagen nach dem Eingriff die Möglichkeit bestehen, Ihren überweisenden Arzt oder uns zu einer Nachbetreuung aufzusuchen.

d) Im Notfall

Die Alarmierung des
Notarztes über die Integrierte Leitstelle

Tel. 112

ist erforderlich bei:

- Starke Blutung im Operationsgebiet
- Kollapsneigung/Kollaps
- Akute Atemnot
- Schmerzen in der Brust
- Bewusstseinstrübung
- Neu aufgetretene Lähmungen
- Sprachstörungen

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team für ambulantes Operieren
im Klinikum St. Elisabeth Straubing

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23
94315 Straubing
Tel: 0 94 21 710-0
Fax: 0 94 21 710-10 15
E-mail: info@klinikum-straubing.de
Internet: www.klinikum-straubing.de

Herausgeber:
Text: Prof. Dr. M. Jacob
Chefarzt Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin

Fotografie: www. fotolia.com
Grafik: A. Dirscherl
Druck: Beck Druck